

deckten Abhänge gleich unterhalb des Passes auf der gegen Tachdirt gelegenen Seite in ca. 3100 m Höhe am 25. Juli 1933 von Herrn Direktor L. Schwingenschuß und mir in Mehrzahl gesammelt. Die Art flog in den ersten Nachmittagsstunden im Sonnenschein und sah im Fluge ganz schwarz aus. Da ein Teil der Stücke schon abgeflogen war, dürfte die Flugzeit mindestens eine Woche vorher begonnen haben. Als Futterpflanze konstatierte ich *Vicia glauca* Desf. var. *rerayensis* Ball, auf der ein ♀ sitzend beobachtet wurde. Da keine andere als Nährpflanze für eine *Zygaena* in Betracht kommende Pflanzenart auf dem sehr eng begrenzten Flugplatz vorkam, kann hierüber kein Zweifel herrschen.

Typen im Naturhistorischen Museum in Wien.

Die Art gehört in die Verwandtschaft von *Z. trifolii* und *Z. meliloti*, unterscheidet sich jedoch von allen Arten und Formen dieser Gruppe durch die dünne Beschuppung und düstere Färbung und die auffallend langen und dicken Fühler. Die Art hat den Charakter eines ausgesprochenen Hochgebirgstieres und schließt sich würdig den zahlreichen in den letzten 20 Jahren aus den marokkanischen Hochgebirgen bekannt gewordenen Endemismen an.

Eine Abbildung wird in einem der nächsten Hefte dieser Zeitschrift gebracht werden.

Neue Lepidopteren aus dem Nordkaukasus.

Von Leo Sheljuzhko, Kijev.

(Mit 1 Tafel).

In dieser kleinen Abhandlung bringe ich einige Beschreibungen von neuen Lepidopterenarten und -formen, die ich im Sommer 1933 im Teberda-Gebiet¹⁾ (Nordwest-Kaukasus) sammelte. Diese Beschreibungen sind meiner ausführlicheren, die ganze Lepidopteren-Ausbeute dieser Reise umfassenden Arbeit entnommen, welche jetzt in Vorbereitung ist.

1.) *Melitaea iduna* (Dalm.) *inexpectata* (ssp. nov.).

Durchschnittlich sind beide Geschlechter größer als lappländische und sibirische Stücke. Vflänge der ♂♂ 19—23, des ♀ 22 mm. (Bei meinen lappländischen Stücken: ♂♂ 16—17.5, ♀♀ 19.5 mm, bei sibirischen: ♂♂ 17—19, ♀ 20.5 mm.)

Grundfarbe rein-weiß, ohne die gelbliche Tönung, die besonders bei sibirischen Stücken nicht selten ist. Die weißen Submarginalflecke der Vfl. und Hfl. größer und reiner weiß,

¹⁾ Der Kurort Teberda (am gleichnamigen Flusse) liegt an den nördlichen Abhängen der Kaukasus-Hauptkette, an der Suchum-Straße, die von Batalpashinsk (letzte Eisenbahnstation) über die Hauptkette (durch den Kluchor-Paß) nach Suchum-Kale führt. Der Kurort liegt ca. 100 km südlich von Batalpashinsk und 34 km nördlich vom Kluchor-Passe, in der Höhe von ca. 1300 m.

sie entbehren fast oder völlig die durch dunkle Beschuppung erzeugte Verdüsterung. Auch die weiße Mbinde der Hfl. breiter. Das Rot der Querbinde, welches bei der Nominatform fast ganz zusammenhängt und nur durch die schwarzbestäubten Adern fein durchschnitten wird, ist bei den kaukasischen Stücken in einzelne deutlich getrennte, mehr oder minder abgerundete Flecke aufgelöst, die in der dunklen Binde eingebettet sind. Auf den Vfln. ist der dunkle Mschatten, der den Fl. vom V- bis zum Hrand durchquert, stark verbreitert. Am Vrande erstreckt er sich bis zum Ende der Mzelle, umbiegt dann die Zelle und erreicht den Hrand, wo er mit der schwarzen Basalbestäubung zusammenfließt, so daß am Hrande nur ein isolierter Fleck der weißen Grundfarbe erhalten bleibt. Die distale Begrenzung dieses Schattens ist etwas verschwommen und begrenzt die weiße proximal von der rotbraunen gelegene Querbinde. Auf der Useite ist die Grundfarbe ebenfalls reinweiß, die rötliche Binde schmaler und deren dunkle Einfassung stärker entwickelt.

Chatipara-Berg (nächst dem Kurort Teberda), 2700 m Höhe, 12.—13. VIII. 1933 (2 ♂, 1 ♀).

Das Auffinden dieser bis jetzt nur aus dem nördlichen Europa und aus Sibirien bekannten Art im Kaukasus bot mir eine große Ueberraschung und diese Entdeckung ist wohl als eine der interessantesten der ganzen Reise anzusprechen. Leider war die Flugzeit der Art schon ganz an ihrem Ende, so daß es mir bloß gelang nur ganz wenige und stark beschädigte Exemplare zu finden (das ♀ wurde sogar tot im Grase gefunden). Trotzdem lassen sich die Unterschiede der Kaukasus-Stücke deutlich erkennen; diese müssen daher als eine eigene Rasse angesprochen werden, die ich als *inexpectata* (ssp. nova) bezeichne.

2.) *Lycaena loewii* (Z.) *dzhemagati* (ssp. nova).

Im Vergleich mit der Nominatform (aus Amasia) zeigen die Nordkaukasus-Stücke folgende sehr auffallende Unterschiede: Durchschnittlich sind sie größer, sie stehen in dieser Beziehung etwa zwischen *loewii* Z. und deren ssp. *gigas* Stgr. Bei den ♂♂ ist das Blau der Oseite viel dunkler, aber ebenfalls glänzend; die schwarze Saumbinde bedeutend breiter, besonders auf den Vfln., wo sie etwa doppelt so breit als bei *loewii* ist. Der äußere Flteil vor der Saumbinde zeigt einen ziemlich breiten dunklen Schatten, der durch dunkle, im blauen Grunde eingestreute Schuppen gebildet wird. Der Strich am Ende der Mzelle, der bei *loewii* nur sehr schwach ist oder auch ganz fehlt, ist hier recht deutlich. Auf den Hfln liegt vor dem Saume eine Reihe großer schwarzer Punkte, die bei der Nominatform klein und zuweilen nur angedeutet sind. Die Useite ist etwas dunkler als bei *loewii*, mehr bräunlich, alle Flecke stark vergrößert.

Bei den ♀♀ wäre die reiner weiße Befruchtung der Hfl. hervorzuheben, während die Fransen der VfL wie bei den *loewii*-♀♀, nur am Apex weiß sind. Useits sind die ♀♀ dunkler als die ♂♂, aber lichter als die ♀♀ von *loewii* und *gigas*, so daß die weiße Ozellenumrandung und die sonstigen weißen Zeichnungen nur wenig zum Vorschein kommen.

Dzhemagat-Tal (in der Umgebung des Kurorts Teberda), 1400—1600 m Höhe, 24. VII.—22. VIII. 1933. Die ♂♂ ziemlich zahlreich, } besonders an Pfützenrändern, wo sie mit anderen *Lycaena*-Arten (ausschließlich männlichen Geschlechtes) geradezu scharenweise auf der feuchten Erde saßen. Von den ♀♀ gelang es mir, trotz eifrigsten Suchens, nur fünf Stück zu erbeuten; ich fand diese an trockenen steilen Berglehnen desselben Tales, an Stellen, wo die ♂♂ nur ganz vereinzelt vorkamen.

Diese neue, scharf verschiedene Rasse bezeichne ich nach ihrem Fundorte als *dzhemagati* (ssp. nov.).

Auch diese Art war (wie *Melitaea iduna* Dalm.) eine recht unerwartete Erscheinung für den nördlichen Kaukasus und wenn wir in *M. iduna* einen Vertreter des hohen Nordens haben, so ist *L. loewii* umgekehrt eine Art, die uns bis jetzt nur aus viel südlicheren Gebieten bekannt war, wie Transkaukasien, Transkaspien, Klein-Asien, Syrien usw. und die im Teberda-Gebiete wohl die nördliche Grenze ihrer Verbreitung erreicht.

(Schluß folgt.)

Auszug aus dem Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 21. II. 1934.

Präsident Herr Oberlehrer Nitsche gedenkt der verstorbenen Mitglieder: der Herren Rudolf Berger, Rudolf Gotschard, Hofrat Prinz, und Dir. Paul Ronnicke.

Veranstaltungen: 9 Monatsversammlungen, 1 Jahreshauptversammlung, 1 Tauschtag sowie mehrere Vorträge.

Mitgliederstand 177. 67 Mitglieder sind mit den Beiträgen im Rückstande und erhalten die März-Nummer nicht mehr zugesandt. Im Jahre 1934 erscheint fallweise die Zeitschrift in Doppelnummern, da die Druckkosten vermindert werden müssen. Schriftleiter Hans Reißer richtet an alle Mitglieder das Ersuchen, durch freiwillige Erhöhung der Beiträge und pünktliche Zahlung der Vereinsleitung die Möglichkeit des ungehinderten Erscheinens der Zeitschrift zu geben. Die Herren Autoren bittet er bei Beanspruchung von Tafeln die Herstellungskosten entweder gänzlich auf sich zunehmen oder wenigstens teilweise zu bezahlen. Der Präsident dankt allen Funktionären für ihre Mitarbeit, zum Schluß spricht die Versammlung dem Präsidenten für seine hingebungsvolle und unermüdliche Tätigkeit im Interesse des Vereines ihren aufrichtigen Dank aus.

Paul Erfurth, Schriftführer.

Literatur. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung abzugeben. Preise in Schilling. — Seitz, Pal. kompl., geb. 125.—, Spuler Schmett., 3 Bde. 80.—, Lampert, Großschm. u. Raupen 22.—, Culot (Noct.) 2 Bde. 115.—, Culot (Geom.) 1 Bd. 52.—, Nov. Macrol. 1926—1930 28.—, Heinemann, Kleinschm., 4 Bde. 65.—, Hering, Oekol. der Minen, geb. 12.—, Hering, Biologie, geb. 14.—, Vorbrodt, Schmett. der Schweiz, 2 Bde. 27.—, Schütze, Kleinschmett. mit zahlr. Nachtr., geb. 18.—, Staud.-Rebelkat. 1901 7.—, Dannehl, Südtir. 9.—, Osthelder, Tagf. Südbay. 5:50, Snellen, Niederlande 7.—, Reutti-Meess, Baden 7.—, Krancher 1930—1934, 5 Bde. 8:50, einschließlich Porto u. Packung. **Skala, Altenfelden (Ob.-Oest.).**

Zum Aufsatz:

Sheljuzhko: „Neue Lepidopteren aus dem Nordkaukasus.“

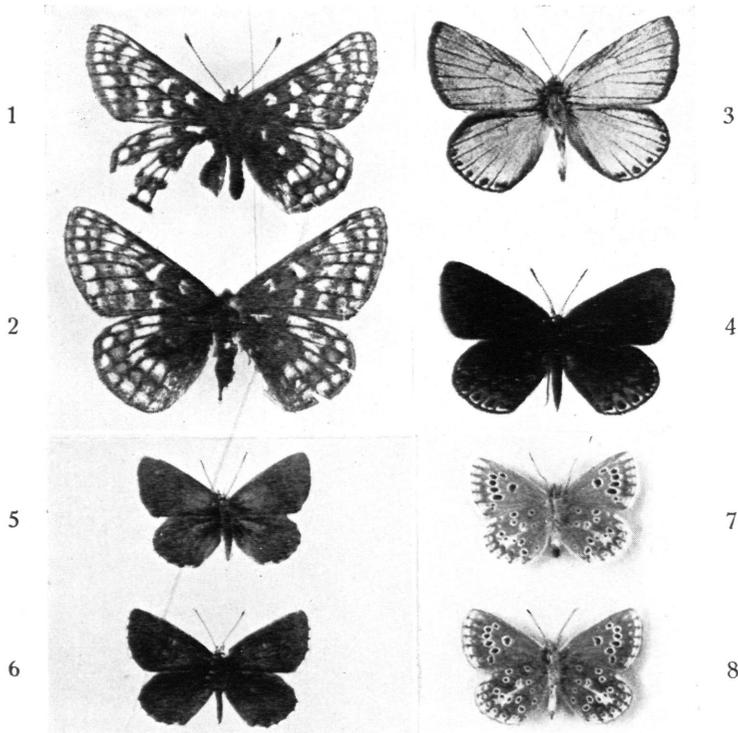


Fig. 1–2. *Melitaea iduna inexpectata* Shelj., Chatipara-Berg,
2700 m, 12. VIII. 1933.

Fig. 1. ♂ Paratype.

Fig. 2. ♀ Holotype.

Fig. 3–4. *Lycaena loewii dzhemagati* Shelj., Dzhemagat-Tal.

Fig. 3. ♂ Holotype.

Fig. 4. ♀ Paratype.

Fig. 5–8. *Lycaena teberdina* Shelj., Chatipara-Berg, 2200 m.

Fig. 5. ♂ Holotype, 3. VIII. 1933; Fig. 7. Unterseite.

Fig. 6. ♀ Paratype, 12. VIII. 1933; Fig. 8. Unterseite.

Natürliche Größe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Sheljuzhko Leo Andrejewitsch

Artikel/Article: [Neue Lepidopteren aus dem Nordkaukasus. \(Tafel IV.\) 30-32](#)